

Zur Schau gestellte Potenz

brega16: Von heute Freitag bis Sonntag präsentieren sich Gewerbe, Stadt und andere

OK-Präsident Markus Spalinger rennt über den Casinoplatz. Das Handy am Ohr. Donnerstag, 10 Uhr. Noch 26 Stunden bis zur Eröffnung der Ausstellung. «Jetzt kommen die Sorgen und Sörgeli der Aussteller», sagt er. «Aber es läuft extrem ruhig.»

Lis Glavas

Markus Spalinger ist ein sehr erfahrener Messebauer. «Kurz vor der Eröffnung der Ausstellung ist die Hektik manchmal enorm.» Er erzählt dieses Münsterchen: «An einer internationalen Messe kamen sich zwei Hubstaplerfahrer auf engem Raum in die Quere. Keiner wollte klein begeben. Das ging so weit, bis sie sich im wahrsten Sinne des Wortes «Schnurre» verschlugen. Hier dagegen ist von Hektik überhaupt nichts zu spüren.»

Gibt er auch Münsterchen von den Sorgen und Sörgeli der Aussteller weiter? Eine grössere Sorge plagt vor allem diejenigen, welche an ihren Wänden viel zu kleben haben. «Die Luftfeuchtigkeit ist momentan ungewöhnlich hoch. Das bewährte Klebmaterial löst sich. Fester Klebendes sollte man nicht verwenden, weil es die Stellwände beschädigen könnte.» Da gibts nur zwei Möglichkeiten: Entweder sinkt die Luftfeuchtigkeit oder die betroffene Standinhaber kleben dauernd nach.

Einzigartige Gelegenheit nutzen

26 Stunden bleiben den Ausstellern also noch. Oder 25 all jenen, welche lieber die Eröffnungsfeier um 15 Uhr (siehe Kasten) miterleben wollen, als die ganze Frist auszureizen. 80 Stände und Standorte sind es, an denen Gewerbler, Dienstleister, die Stadt und andere auf vielfältige Weise ihre Potenz publikumswirksam zur Schau stellen. Viel Manpower macht die Stadt locker, um diese einzigartige, nur alle fünf Jahre wiederkehrende Gelegenheit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Der Auftritt der Stadt verteilt sich auf grosse Flächen im Freien und im Reussbrückesaal.



Betriebsamkeit im Reussbrückesaal ohne Anzeichen von Hektik.

Bild: Lis Glavas

Verpflegungsmöglichkeiten sind bewusst zurückhaltend eingeplant worden. Denn es ist nur ein kleiner Spaziergang zum Brügglifest der Pontoniere beim Isenlaufschulhaus.

Dieses dauert auch bis Sonntag. Und wenn heute Freitag die Aussteller um 21 Uhr Feierabend machen, lohnt sich auch der Gang zu Musik und Food beim «Fäsch i de Marktgass».

Eröffnungsfeier, Öffnungszeiten

Heute Freitagnachmittag, 15 Uhr, findet vor dem Casino die Eröffnungsfeier statt. OK-Präsident Markus Spalinger begrüsst. Dann sprechen Regierungsrat Urs Hofmann, Stadtammann Raymond Tellenbach, Kurt Schmid, Präsident des Aargauischen Gewerbeverbandes, und Andreas Bulet, Präsident des Handwerker- und Gewerbevereins Bremgarten und Umgebung. Musikalisch begleiten die «Lazy River Jazzmen». Um 16 Uhr eröffnen die drei Ehrengäste die Gewerbeausstellung brega16 mit dem Durchschneiden des Festbandes.

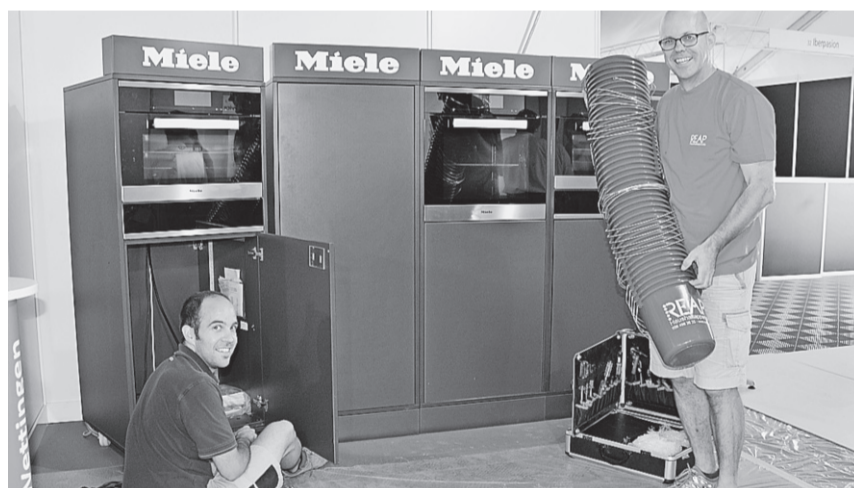
Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet: Freitag, 16 bis 21 Uhr; Samstag, 10 bis 21 Uhr; Sonntag, 10 bis 18 Uhr. --gla



Ein ganz spezieller Blickfang inmitten von modern gestylten Präsentationen. Nur so viel sei verraten: Frauen werden sich hier wohlfühlen.



«Etwas Rechtes oder gar nichts.» Eine Teichlandschaft mit Wasserfall baut Gärtnermeister Mario Müller (links) mit seinen Mitarbeitern. Auf dem Bild Nicolas Maloberti.



Ueli Reich, Geschäftsführer der REAP AG (rechts) und Dominic Matter haben viel Messeerfahrung. Sie bestätigen: «Es läuft gut hier. Wir sind sehr zufrieden.»

RÜSSTÜFELI



Der brega-Auftritt der Stadt beinhaltet die «Abfallmeile». Sie thematisiert das Littering. Bei der Besichtigung dieser inszenierten Schweinerei haben wir Peter Weber getroffen, Leiter Ökonomie in der St. Josef-Stiftung. «Sie hätten die Schweinerei sehen sollen, die wir am Dienstag auf unserem Gelände vorfanden.» Es war der Morgen nach dem 1. August. Sprayerien bei den Bahnunterführungen, an der Mehrzweckhalle, an einem der Pizzeriaöfen im Häuschen und an dessen Wänden und Fenstern. Und Abfall in selten nach einer einzigen Nacht gesehenen Mengen. Die Stiftung will ihr Gelände offen halten. «Deshalb nehmen wir regelmässige Aufräumarbeiten in Kauf. Diesmal war es zu viel. Wir riefen die Polizei», erzählte Peter Weber.

Repolchef Manfred Tschannen war gleich danach auf dem Ausstellungsgelände anzutreffen. Auch er und seine Truppe haben einen grossen Auftritt an der brega16. «Ein Phänomen. Nie kamen nach einem 1. August so viele Meldungen von Vandalismus und Littering.» Die Abfallmeile soll erziehen. Zu befürchten ist nur, dass viele der Unerzogenen sie gar nicht betreten werden.

Über den 1. August kann Peter Hüsser viele Münsterchen erzählen. 21 Jahre lang hat der ehemalige Präsident des Männerchors Rudolfstetten-Friedlisberg und Bergdieten die Feier in Rudolfstetten mit seinen Sängerkameraden organisiert. Nicht selten seien die Redner kurz vor der Feier abgesprungen, da ein anderer Organisator offenbar als interessanter betrachtet wurde. Am letzten Montag war Hüsser letztmals verantwortlich für die Durchführung der Bundesfeier – und wieder verlief nicht alles reibungslos im Vorfeld. Am 31. Juli war der Kühluwagen ausgestiegen, wie dem Rüststüfeli zugetragen wurde. Auch der Ersatz hielt nicht lange. Doch die erfahrenen Sänger zeigten sich flexibel und nutzten die Infrastruktur der nahen Schulküche.

Der Redner für die Feier in Rudolfstetten, Severin Rangosch, Direktor der BDWM Transport AG, hatte aber nicht abgesagt. Gekommen war er mit seiner Frau Simone – aber nicht mit dem Zug, wie man es vom Bahn-Chef hätte erwarten können, sondern mit dem Auto. Beim Anblick des Geschenks und des Blumenstrausens war das Paar wohl insgeheim froh über das gewählte Transportmittel: Die Heimreise im Zug mit dem riesigen Geschenkkorb wäre wohl anstrengend gewesen.

Anstrengend war der Gang vom Sitzplatz im Saal zum Mikrofon für den Beriker Festredner, Pfarrer Hans-Peter Schmidt. Er hatte sich in der Woche vor der Bundesfeier auf einer Wanderung den Knöchel gebrochen. Abwärts gehend war sein Schuh an einem Stein hängen geblieben. So stark, dass nicht nur die Schuhsohle brach, sondern auch der Knöchel. Das hielt Schmidt aber nicht davon ab, die bereits geschriebene Rede auch vorzutragen. Zum Glück für die Gäste, denn sie war wirklich gut.

Wirklich gut war offenbar auch das Essen an der 1.-August-Feier in Eggenwil. So gut, dass sich eine Wespe nicht mehr vom Teller einer Besucherin vertreiben liess. Schon fast fertig, gab diese auf und warf Messer und Gabel hin. So wurde der 1. August auch für die Wespe zu einem Feiertag. --gla/eob/lis

Schöne Tradition zum Ferienende

Unterstadtplausch im Centro italiano

Wie alle Jahre zum Ende der Sommerferien organisiert Armando Caravetta mit seinem Team den Unterstadtplausch. Vom Freitag, 12., bis Sonntag, 14. August. Und wie immer in und vor dem Centro italiano.

Es ist erlebte und gelebte Gastfreundschaft bei den bekannten italienischen Spezialitäten wie Pizza, Spaghetti, Gnocchi, Risotto con salsiccia oder Lasagne, Steak und Salaten. Gemütlichkeit und Gastfreundschaft wird seit je bei Armando Caravetta grossgeschrieben. Und gerade deshalb ist sein Centro seit langer Zeit ein beliebter Treffpunkt in der Unterstadt und bleibt es hoffentlich noch viele Jahre weiter.

Ebenso traditionell treffen sich während Armandos Unterstadtplausch heutige und ehemalige Anwohner der Schenksgasse am Samstag, 13. August, ab 11 Uhr zum Apéro und zum anschliessenden gemeinsamen Mittagessen. Für die dann angebotene Lasagne bittet Armando Caravetta um eine Voranmeldung, damit auch wirklich alle zu ihrem Genuss kommen. Unter 056 633 59 69 nimmt er die Reservation gerne entgegen.

Der Unterstadtplausch in Bremgarten erlaubt es allen, das Sommergefühl und die passende italienische Ferienstimmung noch etwas nachklingen zu lassen. Allora: «Viva l'Italia a Bremgarten!» Das Centro italiano ist nicht nur ein beliebter Treffpunkt. Es ist mit Armando Caravetta eine Institution, und dies bereits seit 44 Jahren. --zg



Armando Caravetta und das Centro italiano – eine Institution.

Bild: zg